

Normativität im Neosentimentalismus

Dieser Vortrag behandelt am Beispiel der Konzeptionen von Allan Gibbard und David Wiggins die Frage, wie im Neosentimentalismus Normativität konzipiert wird. Zunächst wird die Grundidee des Neosentimentalismus erläutert. Der zweite Teil stellt die in Allan Gibbards Normexpressivismus entwickelte Konzeption von Normativität dar. Im dritten Teil wird Wiggins' Theorie des Zusammenhangs zwischen Emotionen und Werten diskutiert. Dabei zeigt sich, dass zwischen diesen beiden neosentimentalistischen Konzeptionen deutliche Unterschiede bestehen. Es wird die These verteidigt, dass Gibbards Normexpressivismus als Theorie der Normakzeptanz plausibel ist, sein Naturalisierungsprogramm jedoch angreifbar ist. Wiggins' auf eine solche Naturalisierung verzichtende Konzeption erweist sich als überzeugender.

Felicitas Krämer
Department of Philosophy and Ethics
TU Eindhoven (NL)